

**Begrüßung und Eröffnung Georg Stecker, Vorstandssprecher des  
Dachverband Die Deutsche Automatenwirtschaft e.V.  
2. Präventionstag in Magdeburg, 21.09.2017**

Sehr geehrte Herren Abgeordnete des Landtages und des Bundestages, sehr geehrte Vertreter der Ministerien, des Hilfesystems, der staatlichen Spielangebote und der Automatenwirtschaft, sehr geehrte Damen und Herren,

wir unternehmen hier gemeinsam immer noch etwas Neues, auch wenn es bereits der zweite Präventionstag ist. Wir wagen etwas, versuchen, Vorurteile, ja manchmal sogar Tabus abzubauen. Mit denen reden wir nicht. Diese Haltung war und ist immer noch verbreitet, auf beiden Seiten, auch hier in Sachsen-Anhalt. Mit dieser gebetsmühlenartig wiederholten Einstellung kommen wir aber nicht weiter, meine ich. Natürlich gibt es nicht nur gute Erfahrungen mit dem Verhalten und dem Umgang mit der jeweils anderen Seite. Und es gibt sie, die grundsätzliche Ablehnung, weil die Automatenwirtschaft mit dem sensiblen Produkt Geld verdient oder das Hilfesystem das eigene Geschäftsmodell in Frage stellt. Beides ist falsch. Das Hilfesystem und die Automatenwirtschaft werden wahrscheinlich nie engste Freunde. Das müssen sie auch nicht. Aber wir haben eine gemeinsame Verantwortung. Und darum beschäftigen wir uns mit den wichtigen Themen Prävention und Spielerschutz, wagen wir den Schritt der Begegnung, um gemeinsam mehr für die Menschen zu erreichen, die mit dem Spiel ein Problem haben und/ oder sogar krank sind. Ich begrüße Sie alle sehr herzlich zum Präventionstag hier in Magdeburg. Es ist eine übergreifende Plattform, die das Ziel einer umfassenden Behandlung zentraler Fragen des Spieler- und Verbraucherschutzes hat, überhaupt keine PR-Veranstaltung der Automatenwirtschaft, auch wenn es manch einer behaupten mag. Das Gegenteil ist der Fall: „Gemeinsam. Lernen. Helfen.“ ist das Motto dieser Veranstaltung. Ein Motto, das wir nicht ohne Grund gewählt haben.

Uns als Deutsche Automatenwirtschaft ist sehr bewusst, dass wir Verbrauchern mit unseren Geldspielgeräten ein sensibles Freizeitprodukt anbieten. Uns ist genauso bewusst, dass wir als Anbieter eines sensiblen Produktes dafür große Verantwortung tragen. Wir wissen aber auch: Jugend- und Spielerschutz kann man nicht isoliert betrachten. Dafür braucht man Partner und eine enge Zusammenarbeit mit denen, die sich um die problematische Seite des Spiels um Geld kümmern.

Deshalb bin ich Ihnen allen sehr für Kommen dankbar. Ihre Teilnahme macht es möglich, auf einem fachlich hohen Niveau vielfältige Themen des Verbraucherschutzes zu diskutieren, auch kontrovers, aber meistens konstruktiv.

Therapie- und Hilfeeinrichtungen leisten bei der Einhaltung und bei der Umsetzung des Spielerschutzes einen ganz wesentlichen Teil der Prävention und Hilfe bei problematischem Spielverhalten.

Und wir, die Deutsche Automatenwirtschaft, haben uns auch auf einen neuen Weg gemacht, streben nach Veränderung. Wir wollen ein bundesweit einheitliches Zugangssystem in allen Spielhallen, auch dort, wo es dazu noch keine gesetzliche

Verpflichtung gibt. Und wir wollen ein biometrisches System, weil es zuverlässiger und datenschonender ist.

Wir sehen uns in einer Partnerschaft mit dem Hilfesystem, auch wenn es beiderseitige Vorbehalte gibt. Wir suchen das Gespräch, den intensiven Austausch, um für die Betroffenen mehr zu erreichen. Es ist uns an dieser Stelle sehr ernst. Maßnahmen zum Spielerschutz sind kein Selbstzweck. Und darum wollen wir einen Prozess des gegenseitigen Verständnisses und Lernens in Gang setzen.

Heute soll diskutiert werden, heute sollen neue Erkenntnisse gewonnen werden. Und heute soll ein Tag des gemeinsamen Handelns zum Nutzen der Betroffenen sein. Wir haben heute ein spannendes Programm.

Ich danke Ihnen allen noch einmal für Ihr Kommen und danke an dieser Stelle auch den beiden Vertretern der Bundes- und Landespolitik und Herrn Zeltner für ihre Grußworte. Vielen Dank!